

Allersberg (jsm) Die indische Flagge und die Flagge der demokratischen Republik Kongo wehen derzeit am Eingang des Pfarrhauses in Allersberg. Sie bilden mit dem Kreuz neben der Eingangstüre und der Allerheiligenkirche im Hintergrund ein beeindruckendes Bild und künden davon, dass Pfarrer Peter Wenzel Besuch aus den beiden Staaten Afrikas und Asiens hat.

Abbe Cesar Mbungu Nlandu, Weltpriester der Diözese Boma der Demokratischen Republik Kongo und Pater Tomy Mullasseril von der Ordensgemeinschaft der Missionare des Heiligen Franz von Sales (MSFS) aus Bangalore in Indien sind die Gäste. Sie feierten bereits die viertägige Kirchweih mit großem Spaß und viel Freude am Geschehen mit und freuen sich riesig, in Allersberg zu Gast sein zu dürfen. Das war ein Erlebnis wie das Oktoberfest in München, nur kleiner, zeigten sie sich hellauf begeistert von der Kerwa. Das Bier im Maßkrug und die deftigen Brotzeiten schmeckten hervorragend und so gestärkt, genossen sie die fetzigen Rhythmen der Bands auf den Bänken stehend, klatschend und singend voller Euphorie und in ausgelassener Stimmung. Abbe Cesar und Pater Tomy sind von der Gastfreundschaft des Allersberger Pfarrers beeindruckt. Sie lernten sich bereits an seinem früheren Wirkungsort Herrieden kennen und schätzen. Pfarrer Wenzel weilte auch schon zu einem Gegenbesuch in Indien und dorthin reist er wieder Ende des Monats in seinem Urlaub.

Der 46-jährige Pater Tomy, ein Fan des fränkischen Schäufelras, ist in der Diözese Eichstätt kein Unbekannter. Er war insgesamt zehn Jahre als Kaplan in der Diözese tätig, unter anderem auch im Landkreis Roth in Ober- / Untermässing und Großhöbing. Nun ist er einen Monat als „Wandermissionar“ in Deutschland unterwegs, dort wo er von 2001 bis 2012 gearbeitet hat, in Untermässing, Obermässing, Großhöbing, Königstein und Edelsfeld, Herrieden / Elbersroth, Rauenzell und Neunstetten sowie in Wemding. Alle Orte sucht er auf, von Allersberg als Zentrale aus, und stattet Besuche ab bei all denen, denen er Dank sagen möchte für ihre Unterstützung, denn unter anderem hat Pater Tomy in Indien mit Spendengeldern eine große Kirche aufgebaut. Das Gotteshaus steht in einer Missionsstation im Bundesland Karnataka, Kreis Koppal. Vier Jahre ist Pater Tomy nun zurück in Indien und dort in Bangalore, 3000 Kilometer südlich der Hauptstadt Neu Delhi, Direktor des Kinderheimes Prateeksha SFS Boys Home, einem Internat mit eigener Ordensschule. Zwei der sechs Buben der Familie Mullasseril sind Priester. „Die Eltern betreiben eine Landwirtschaft und ich habe neben meinen Geschwistern noch sieben Neffen und zwei Nichten. Eine große Familie. Von über einer Milliarde Menschen sind 2,4 Prozent Christen“, sagt er.

Pfarrer Wenzel berichtet beim Gespräch von der Fröhlichkeit die er dort erleben konnte, die durch den Glauben herrscht, während Tomy dagegen begeistert von Deutschland ist und die Pfarrgemeinde Allersberg und das Leben hier insgesamt genießt. Sowohl er wie auch Abbe Cesar sind aktiv im Einsatz bei Gottesdiensten in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Allersberg. Beide Priester würden sich über Spenden zur Unterstützung für Projekte in ihrer Heimat freuen. Diesbezüglich kann gerne mit Pfarrer Wenzel Kontakt aufgenommen werden. Pater Cesar aus der Demokratischen Republik Kongo ist das zweite Mal in Deutschland. 2016 hat er über das Internet, durch schreiben und übers Telefon Pfarrer Wenzel kennengelernt, der ihn in Herrieden aufnahm. Auch kurz nach dem Umzug des Pfarrers nach Allersberg war Abbe Cesar mit da. Der 35-jährige Priester, dem besonders Ente mit Kloß und Soße schmeckt, studierte von 2001 bis 2008 Philosophie und Theologie und wurde 2010 in Boma Stadt zum Priester geweiht. Heute ist er Lehrer und Dozent für Latein und Englisch im Priesterseminar Mbata Kiela in der Diözese Boma. Auch er gehört zu einer „richtig großen Familie mit fünf Schwestern, einem Bruder, zehn Neffen und elf Nichten“, wie er sagt. Neben mehreren Sprachen die er beherrscht, möchte er unbedingt auch Deutsch lernen und einfach den Kontakt halten zu Deutschland und zu seinen Freunden dort. Strom ist in seiner Heimat Mangelware und steht gerade mal zwei Stunden am Tag zur Verfügung. Erzeugt wird er unter anderem mit Aggregaten, erzählt er. Viele Menschen arbeiten wie seine Familie auch in der Landwirtschaft und das größte Hobby landauf, landab ist Fußball.

Pfarrer Wenzel hält die Völkerverständigung für wichtig und notwendig. Klare Arbeitsverteilung gibt es im Pfarrhaus, jeder muss sich einbringen, sagt er. Die beiden Gäste sind begeistert und verbinden ihren Urlaub mit Aushilfen bei Gottesdiensten in der Diözese und in den Pfarreien. So wird im Allersberger Pfarrhaus mit den beiden Gästen über den Tellerrand hinausgeblickt, hält Pfarrer Wenzel zusammenfassend fest. (st)



Abbe Cesar aus der Demokratischen Republik Kongo (rechts) und Pater Tomy aus Indien (links) sind derzeit Gäste von Pfarrer Peter Wenzel im Allersberger Pfarrhaus und verbringen ihren Urlaub mit Aushilfe bei Gottesdiensten in Deutschland. Foto: Josef Sturm